



Gedeckelt

Seit dem „Mietendeckel“ hat der Begriff „deckeln“ Einzug in unser Vokabular genommen. Aus dem Mietendeckel ist nichts geworden, mal sehen, was aus den Deckeln für die Gas- und Strompreise und der ebenso steigenden Inflationsrate wird. Zumindest einen erfolgreichen Deckel gibt es aber, nämlich den, der auf den Gasometer in Schöneberg gesetzt wurde.



14 Tage vor dem eigentlichen Fertigstellungstermin konnte gestern die letzte Decke im Gasometer betoniert werden. Mit der EUREF AG als Bauherr und Wolff & Müller als ausführendes Bauunternehmen, das die meisten Neubauten auf dem Campus errichtet hat, ist der Innenausbau des Gasometers in die Höhe gewachsen. Grund genug, mit dem Konstruktions- und Bauteam in luftiger Höhe zu feiern.



Am 24. August 2021 wurde der Grundstein gelegt. Der Innenausbau des Gasometers ist das finale

Bauvorhaben auf dem Campus. Die Neugestaltung des Gasometers lehnt sich dabei an das historische Bild des im Inneren des Gerüsts auf- und abfahrenden Teleskop-Niederdruckgasbehälters an. Das graue, historische Stahlgerüst fungiert, mit einem Respektabstand von einem Meter, als Rahmen für den runden Neubau. Das denkmalgeschützte Stahlgerüst bleibt in seiner Pracht erhalten und sichtbar. Zeitgleich zum Bau wird dabei das Stahlgerüst denkmalgerecht in Stand gesetzt. Dies geschieht unter Einsatz von Sandstrahltechnik.



Der grüne Stahlmantel, also der untere Teil des Gasometers, wird wieder zum Konferenzbereich, also zum Forum des EUREF-Campus. Ab einer Höhe von 16 Metern aufwärts entsteht im Gasometer ein Bürohaus mit rund 28.000 Quadratmetern Fläche. Die überwiegend gläserne Fassade wird eine hohe Transparenz des Gebäudes gewährleisten. In den oberen Etagen entstehen hinter der Stahl-Glas-Fassade Räume für Präsentationen und Events. Auf der obersten Etage des Neubaus wird eine Dachterrasse errichtet, die der Öffentlichkeit zugänglich ist – der Blick über Berlin aus rund 66 Metern Höhe ist inklusive. Mehr als 200 Millionen Euro wird das Projekt kosten. 2024 soll es fertig sein. Die Deutsche Bahn wird mit 2.000 Mitarbeitenden in das Gebäude einziehen. 800 neue Arbeitsplätze entstehen. Von hier aus wird die DB die Digitalisierung der Schiene vorantreiben.

Foto: Und wie sich das gehört, hat EUREF-Chef Reinhard Müller persönlich Hand beim Betonieren der Decke angelegt.

Nicht nur auf dem Berliner EUREF-Campus geht es voran, sondern auch auf dem neu entstehenden in Düsseldorf. Am Freitag findet dort die Grundsteinlegung statt. Das österreichische Unternehmen KEBA aus Linz, das sich für eine „easy to use“ E-Mobilität einsetzt und CO₂-neutrale Ladesäulen produziert, wird Teil der EUREF-Community am Düsseldorfer Flughafen.

Mit über 200 Ladestationen für elektrische Fahrzeuge (inklusive zwölf Tesla-Supercharger) ist der EUREF-Campus Berlin ein Vorreiter in Sachen Mobilität. Hier werden Ansätze für eine schnellere Verkehrswende entwickelt.



Eine erste Ladesäule befindet sich bereits auf dem EUREF-Campus in Berlin. **Reinhard Müller** stellte der Regierenden Bürgermeisterin **Franziska Giffey** bei einem Besuch auf dem Campus die Ladestation von KEBA vor.



So werden der Gasometer Berlin und der EUREF-Campus Düsseldorf, im Dreieck zwischen Bahn, Flughafen und Autobahn, nach ihrer Fertigstellung aussehen.



*Quelle und Fotos: EUREF AG
Zusammenstellung und Kommentierung: Ed Koch*